

FIAN Deutschland e.V.

Jahresbericht 2009

Impressum

Herausgeber:
FIAN Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13
50969 Köln
Tel. 02 21 / 702 00 72
Fax 02 21 / 702 00 32
E-Mail: fian@fian.de
Internet: www.fian.de

Redaktion: Ute Hausmann

Gestaltung: Uschi Strauß

Erscheinungsdatum: Juni 2010

Auflage: 120

Fotos: © FIAN oder s. Bildunterschrift

FIAN-Vorstand

Johannes Brandstätter (1. Vorsitzender)
Wolfgang Sterk (2. Vorsitzender)
Rainer Kubach (Schatzmeister)
Tim Engel (Beisitzer)
Heiko Hansen (Beisitzer)
Cordelia Kreft (Beisitzerin)
Stefanie Neumann (Beisitzerin)
Joachim Vorneweg (Beisitzer)

Wir bedanken uns bei den folgenden Organisationen und Institutionen, die die Arbeit FIANs im Jahr 2009 kofinanziert haben:

Aktion Mensch, Brot für die Welt, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Ecumenical Advocacy Alliance, Europäische Kommission, Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), Heinrich Böll Stiftung, Diakonisches Werk der EKD, InWent, Katholischer Fonds, Misereor, Nordrheinwestfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Stiftung Umverteilen, Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt.

Unser besonderer Dank gilt den ehrenamtlich tätigen FIANistas, den Mitgliedern, Spendern und Förderern, die durch ihr Engagement, ihre Zeit und ihre finanzielle Unterstützung FIAN erst möglich machen.

Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Mitglieder von FIAN Deutschland,**

das Menschenrecht auf Freiheit von Hunger wurde 2009 unvermindert oft verletzt, in der Mehrzahl der Länder der Welt. Einer Milliarde von rund sieben Milliarden Frauen, Männern und Kindern auf der Welt bleibt es verwehrt, sich ausreichend zu ernähren. Immer deutlicher wird, dass der menschengemachte Klimawandel sich zu einem neuen Ursachenbündel für den Hunger entwickelt. FIAN Deutschland setzt sich für die Rechte dieser Menschen ein – in Fällen, die von unserem internationalen Netzwerk an uns herangetragen werden und durch politisches Engagement.

Auch in Deutschland bedarf es wieder der Verteidigung sozialer Menschenrechte. Mit der Jahresversammlung 2009 haben wir hierfür bei FIAN ein Bewusstsein geschaffen. Das Thema beschäftigt uns weiter, wie die im Herbst 2009 begonnene Debatte um die inhaltliche Ausrichtung der kommenden vier Jahre zeigt.

In dieser Strategiedebatte geht es darum, FIANS Profil zu schärfen. Denn wir wollen unsere Fallarbeit noch weiter entwickeln. Unser Menschenrechts-Monitoring wollen wir stärken. Unsere finanzielle Basis soll verbreitert werden.

Unsere Anfang 2009 neu eingesetzte Geschäftsführung sitzt mittlerweile gut im Sattel. Die Arbeitsbereiche wurden unter Führung von Ute Hausmann in der Geschäftsstelle in Köln neu aufgeteilt. Mit großem Bedauern mussten wir allerdings im Dezember den Abschied von Armin Paasch aus dem Team in Köln akzeptieren. Die Lokalgruppen sind ebenso wie die inhaltlichen Arbeitskreise sehr aktiv. FIAN Deutschland bleibt eine sehr vom freiwilligen Engagement ihrer Mitglieder getragene Organisation, die einen bedeutsamen Teil ihrer Ressourcen aus eigener Kraft aufbringt.

All diese Arbeit wurde geleistet in Verbundenheit mit den Sektionen, Koordinationen und Partnern in mehr als fünfzehn Ländern weltweit. Wir sind Teil einer internationalen Organisation und eines globalen Netzwerks und schöpfen daraus unsere Überzeugung, Motivation und Authentizität.

Der Vorstand dankt den ehrenamtlich Aktiven, den Hauptamtlichen und den vielen Mitgliedern und Spenderinnen und Spendern, ohne deren Unterstützung FIAN Deutschland nicht das sein könnte, was es ist: die Organisation für das Recht auf Nahrung in der Bundesrepublik.

Ihr und Euer



Johannes Brandstätter
1. Vorsitzender FIAN Deutschland

Weichen stellen - Menschenrechtliche Antworten auf die Hungerkrise

2009 war das Jahr eines traurigen Rekords. Nach der Krise der Nahrungsmittelpreise im Jahr 2008 trieb nun die Finanz- und Wirtschaftskrise die Zahl der Hungernden nach oben. Erstmals hungerten mehr als eine Milliarde Menschen. Vor dieser dramatischen Situation konnten auch die Regierungen nicht die Augen verschließen.

Eine besondere Herausforderung für FIAN als internationale Organisation war es in diesem Krisenjahr, sicher zu stellen, dass das Menschenrecht auf Nahrung in das Zentrum der internationalen Antwort auf die Hungerkrise rückt und dass die Stimmen der Kleinbauernbewegungen, von Frauen und von Indigenen Gehör finden. FIAN Deutschland hat diese Forderungen durch aktive Lobbyarbeit in Deutschland vorangetrieben und die Europa- und die Bundestagswahl dazu genutzt, Parlamentarier für diese Anliegen zu gewinnen und politischen Parteien Zugeständnisse abzurufen.

Besonders erfolgreich war die Pressearbeit, was sich daran ablesen lässt, dass FIAN in 2009 zu einem der wichtigsten Ansprechpartner der Medien für Fragen der Welternährung geworden ist. Dazu beigetragen hat auch das hohe Interesse der Medien an Beispielen für Landraub in Ländern des Südens. Durch unser internationales Netzwerk, unsere jahrzehntelange Erfahrung mit Landkonflikten und eine menschenrechtliche Schwerpunktsetzung haben wir dazu beigetragen, dass eine Vielzahl kritischer Medienberichte erscheinen konnte.

Bereits 2008 hatte FIAN harsche Kritik an der Antwort der UN-Organisationen und der Weltbank auf die Hungerkrise geübt. Im Januar 2009 erhielt der Generalsekretär von FIAN International, Flavio Valente, die Gelegenheit, bei einem hochrangigen Treffen der UN-Organisationen in Madrid das Menschenrecht auf Nahrung auf die Agenda zu setzen. Dies wurde von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon aufgegriffen, der erklärte, dass das Recht auf Nahrung – neben kurz- und langfristiger Hilfe – die dritte Säule der Hungerbekämpfung werden müsse. Im Juli beschlossen die G8 in L'Aquila, innerhalb der nächsten drei Jahre 20 Milliarden US-Dollar zur Ernährungssicherung zu mobilisieren. FIAN legte die Widersprüche offen und wies darauf hin, dass eine Wiederbelebung der Landwirtschaft in den Ländern des Südens nicht gelingen kann, solange diese Länder weiter zur Öffnung ihrer Märkte

gedrängt werden. Auch die von den G8 geförderte Neue Grüne Revolution in Afrika birgt die hohe Gefahr, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern weiter marginalisiert werden.

Eine positive Entwicklung, die mit auf FIANS Engagement zurückgeht und die sich bereits beim G8-Gipfel abzeichnete, war, dass der in den vergangenen Jahrzehnten marginalisierte Ausschuss für Welternährungssicherung (*Committee on World Food Security – CFS*) in 2009 eine Aufwertung erfahren hat. Das CFS wurde in den 1970er Jahren als zwischenstaatliches und für die Welternährung zuständiges Gremium unter dem Dach der UN gegründet. Die bedeutenden politischen Entscheidungen wurden aber seit den 1980er Jahren in der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds und der Welthandelsorganisation getroffen. Auch infolge der Krise der Nahrungsmittelpreise in 2008 hatte die Weltbank versucht, die Führerschaft zu gewinnen, was ihr durch die Ansiedlung besonderer Geldtöpfe auch gelungen ist.

In 2009 durchlief das CFS einen Reformprozess, der im November durch den Welternährungsgipfel bestätigt wurde. Das CFS soll in Zukunft wieder das Gremium sein, in dem die Ausrichtung der Welternährungspolitik bestimmt wird. Eine wichtige Orientierung soll dabei das Menschenrecht auf Nahrung liefern. Eine Innovation stellt zudem die künftige Zusammensetzung des CFS dar. So werden VertreterInnen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Frauenrechtsorganisationen, Indigenen, Fischern und Nomaden in Zukunft mit am Tisch sitzen. Zwar haben sie kein Stimm-, aber ein umfassendes Rederecht. Für die Welternährungspolitik war 2009 das Jahr, in dem durch die CFS-Reform Weichen gestellt wurden. In 2010 und den folgenden Jahren wird es auch für FIAN darum gehen, von den Regierungen und internationalen Organisationen Rechenschaft einzufordern, dass sie ihren menschenrechtlichen Verpflichtungen national und international nachkommen.

Land ist Leben: Agrarreformen und moderne Landnahme

Die globale Kampagne für Agrarreformen unterstützt weltweit Landlose in ihrer Forderung nach eigenem Land. Sie setzt sich dort für eine sozial ausgewogene Verteilung von Land und umfassende Agrarreformen ein, wo Wenige große Teile des Landes besitzen und die Mehrheit der ländlichen Bevölkerung keinen ausreichenden Zugang zu fruchtbarem Boden hat. Umverteilende Agrarreformen können so einen entscheidenden Beitrag zur Durchsetzung des Rechts auf angemessene Ernährung leisten. Seit Beginn 2009 ist jedoch eine neue Welle von Landkonzentration und Landkonflikten zu beobachten, die unter dem Begriff *Landgrabbing* zusammengefasst wird. Dies ist ein harter Rückschlag für den Kampf um ausreichenden Zugang zu Land von kleinbäuerlichen Betrieben, Landlosen, Nomaden und Indigenen.

Fallarbeit Paraguay

Die Unterstützung der Indigenengemeinde der *Sawhoyamaya* in Paraguay war auch in 2009 ein Arbeitsschwerpunkt. Zwar hat sich die Lebenssituation der Gemeinde ein wenig verbessert, da die Gesundheitsversorgung vorangetrieben und eine Lehrkraft bezahlt wurde, doch die wichtigste Forderung der *Sawhoyamaya* bleibt bis heute unerfüllt. Kurz vor dem Verstreichen der Urteilsfrist des Interamerikanischen Menschenrechtsgerichtshofes, der insbesondere die Landrückgabe bis Mai 2009 festgelegt hatte, demonstrierten die FIAN-Gruppen Berlin und Hamburg und der Arbeitskreis Agrar zusammen mit Amnesty International vor der Botschaft Paraguays, um die Umsetzung des Urteils einzufordern. Leider ist die Frist verstrichen, ohne dass der Indigenengemeinschaft ihr Land übertragen wurde.

Weiterhin wurde im Rahmen der Ländergespräche im März 2009 das Investitionsschutzabkommen zwischen Paraguay und Deutschland angesprochen. Dieses Abkommen wurde in der Vergangenheit als Grund gegen eine Rückgabe des traditionellen Landes der *Sawhoyamaya* aufgeführt, da ein deutscher Staatsbürger dieses Land beansprucht. In den Gesprächen wurde diese Fehlinterpretation informell angesprochen. FIAN fordert, dies mit einer offiziellen Note zwischen Paraguay und Deutschland zu bekräftigen, um auch juristisch Wirkung zu haben.

Landraub im Namen von Entwicklung und Klimaschutz

Die aktuelle Welle großflächiger Landnahmen unter dem Banner von Klimaschutz (Agrartreibstoffe) und Entwicklung („Modernisierung“ der Landwirtschaft) führt zu zunehmenden Landkonflikten und zur Vertreibung armer ländlicher Gruppen. Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag im vergangenen Jahr auf der Aufklärung über die fatalen Folgen dieser Entwicklung für marginalisierte ländliche Gruppen. Durch Pressearbeit, Informationsveranstaltungen und das *FOODFirst*-Magazin konnte FIAN dem Versuch, dieses Vorgehen als einmalige Chance für die lange vernachlässigte Landwirtschaft der Entwicklungsländer darzustellen, entgegenwirken. Zu einem Fachgespräch im Dezember wurden gezielt Presse und Bundestagsabgeordnete eingeladen, um über Verletzungen des Rechts auf Nahrung durch großflächige Landnahmen aufzuklären.

Agrartreibstoffe: Unterschriften gegen Vertreibung und Monokulturen

Papua-Neuguinea: An der Postkartenaktion gegen eine einseitige Förderung des Palmölbaus in Bauerngemeinden in Papua Neuguinea durch die Weltbank haben sich in Deutschland über 30.000 Menschen mit ihrer Unterschrift beteiligt. Die Postkarten wurden im Juli dem Staatssekretär Stather überreicht. Die Weltbank hat inzwischen erklärt, vorerst keine weiteren Projekte zur Palmölproduktion zu fördern.

Palmöl aus Kolumbien: Insgesamt wurden 10.000 Postkarten und Unterschriften gegen die Vertreibung von ländlichen Gemeinden durch eine aggressive Expansion von Palmölplantagen gesammelt. Getragen von einem breiten Bündnis von Entwicklungs- und Umweltorganisationen wurden die Post-



Übergabe der Postkarten an Staatssekretär Stather



karten dem Botschafter Kolumbiens übergeben. Begleitet wurde die Übergabe von einer öffentlichen Protestaktion, unterstützt von der Berliner FIAN-Gruppe.

Prozess zur Erarbeitung von Landleitlinien

Aufbauend auf den Empfehlungen der *Konferenz Politik gegen Hunger* (Dezember 2008) wurde ein umfassender Prozess zur Erarbeitung von Landleitlinien bei der FAO initiiert. FIAN Deutschland hat das erste regionale Konsultationstreffen zum südlichen Afrika begleitet und dazu beigetragen, dass dort VertreterInnen von Bauern- und Landlosenorganisationen aktiv integriert wurden.

Agrarhandel: Deutschland in der Pflicht – Europa muss umdenken

Das Hauptziel der FIAN-Arbeit im Bereich Handel ist es, Auswirkungen der Handelspolitik auf das Recht auf Nahrung von Bauerngemeinschaften sichtbar zu machen und daraus Forderungen an die Politik zu stellen. Aufbauend auf den Recherchen und entstandenen Netzwerken der vergangenen Jahre wurden 2009 konkrete Forderungen an die Bundesregierung und die Europäische Union (EU) gestellt und diese durch Lobbyarbeit und öffentliche Aktionen untermauert.

Auf der Grünen Woche wurde eine Aktion gegen die Wiedereinführung der Exportsubventionen für Milchprodukte durchgeführt. Gemeinsam mit *CampAct* und einem breiten Bündnis von Umwelt- und Entwicklungsorganisationen konnten dann in einer Onlineaktion über 35.000 Unterschriften gegen die Exportsubventionen gesammelt werden. Diese wurden in einer spektakulären Aktion (Ministerin Aigner als Großpuppe manövriert einen riesigen Container mit Milchpulver) an das Landwirtschaftsministerium übergeben. Die Öffentlichkeits-

wirkung der gesamten Debatte war ein großer Erfolg, der aber leider nicht zum Umdenken der Regierung geführt hat.

Im April wurde eine Informationsrundreise mit Tomatenbauern aus Ghana durchgeführt. Die Rundreise stieß auf große Resonanz bei den Lokalgruppen. Insgesamt wurden Veranstaltungen in sechs Städten durchgeführt; die Veranstaltungen waren gut besucht.

Um Alternativen zur aktuellen Handelspolitik aufzuzeigen, beteiligte sich FIAN im Rahmen eines breiten europaweiten Bündnisses an der Erarbeitung eines Alternativ-Vorschlags für eine neue Handelspolitik der EU (*Alternative Trade Mandate*). Der Menschenrechtsansatz ist durch unsere Arbeit in den Entwurf eingeflossen und spielt eine wichtige Rolle. Ende des Jahres wurde mit der Publikation *The Global Food Challenge* eine wertvolle Dokumentation für eine am Recht auf Nahrung ausgerichtete Handelspolitik – gerade vor dem Hintergrund des skandalösen Anstiegs der Zahl der Hungernden – erarbeitet.

fair flowers – mit Blumen für Menschenrechte...

... heißt die neue europäische Kampagne für die Rechte von BlumenarbeiterInnen, die FIAN Deutschland koordiniert. Mit dabei sind fünf weitere Nichtregierungsorganisationen aus Belgien, Österreich und der Tschechischen Republik sowie zwei afrikanische Partnerorganisationen aus Uganda und Simbabwe. Die acht Partner haben sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Blumenbetriebe in Afrika südlich der Sahara, die unter Beachtung von Menschenrechten, international anerkannten Arbeitsrechten und Umweltschutz produzieren, bis Ende 2011 um 15 Prozent zu erhöhen. Dazu wurden gezielt BlumenhändlerInnen, Kommunen und VerbraucherInnen angesprochen, solche fair produzierten Blumen zu kaufen. Denn neben Druck durch öffentliche Kampagnen bietet vor allem die Nachfrage für die Produzenten einen Anreiz, hohe Arbeitsstandards einzuhalten.

Große Aufmerksamkeit erhielt die Kampagne durch ein Interview in der ARD-Sendung *Plusminus* vor dem Valentinstag, das ein hohes Medieninteresse nach sich zog.



Faire öffentliche Beschaffung jetzt!

Am 24. April 2009 trat das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts in Kraft. Es ermöglicht den öffentlichen Haushalten, von Zulieferfirmen die Einhaltung von sozialen und Umweltkriterien bei Anschaffungen zu verlangen. FIAN beteiligte sich vor der Bundestagswahl an einer Postkartenaktion des Netzwerks *CorA (Corporate Accountability)*, mit dem BundestagskandidatInnen aufgefordert wurden, sich im Falle ihrer Wahl für einen bundesweiten Aktionsplan zur Einführung sozialer und Umweltkriterien in das öffentliche Beschaffungswesen zu erarbeiten und engagierte sich zu diesem Thema bei *CorA*.

Kolumbien...

...stand im Zentrum der Fallarbeit. Dort hat die Wirtschaftskrise einige Blumenbetriebe in den Konkurs getrieben. Einige Unternehmen missbrauchten allerdings die Krise, um die Gewerkschaft der BlumenarbeiterInnen (*Untraflores*) zu schwächen. So wurden Betriebe, deren ArbeiterInnen gut organisiert waren, gezielt unter dem Vorwand der Insolvenz geschlossen. Einer dieser Betriebe heißt *Benilda*, in dem Aide Silva, die Gewerkschaftsvorsitzende, arbeitete. Die Firma hatte den ArbeiterInnen schon mehrere Monate keine Löhne mehr ausbezahlt und die Sozialversicherungsbeiträge einbehalten. FIAN hat die ArbeiterInnen in ihrem Kampf um ein geregeltes Insolvenzverfahren und die gesetzlichen Abfindungen mit einer Briefaktion unterstützt. Die Aktion war erfolgreich. Die zuständigen Behörden eröffneten das gesetzliche Verfahren und forderten die Beschäftigten auf, ihre Forderungen gegenüber dem Unternehmen schriftlich einzureichen.

Bergbau – Aufklärungsarbeit zu Ghana und Kolumbien

2009 hat sich FIAN bei der Arbeit zu Menschenrechtsverletzungen im Bereich Bergbau erneut mit Ghana befasst. Im Laufe des Jahres wurde durch diverse Aktionen auf die prekäre Situation der Gemeinden im Umfeld der ghanaischen Goldminen aufmerksam gemacht. So wurde Anfang des Jahres ein von Daniel Owusu-Koranteng in Deutschland organisiert. Daniel Owusu-Koranteng arbeitet für die Organisation *WACAM (Wassa Association of Communities Affected by Mining)*, die sich für die Rechte der vom Goldbergbau betroffenen Gemeinden einsetzt. Des Weiteren wurde die von FIAN gestaltete Fotoausstellung *Goldgesichter* in mehreren Städ-

ten Deutschlands sowie in Belgien gezeigt. Außerdem hat FIAN 2009 einen Flyer zu diesem Thema erstellt und an alle deutschen GoldschmiedInnen verschickt sowie eine Webseite zum Thema Faires Gold erstellt (<http://www.fair-gold.org>).

Durch diese Maßnahmen konnte FIAN dazu beitragen, dass die Problematik des Goldabbaus vielen Menschen in Deutschland bewusst gemacht werden konnte. FIAN ist aufgrund der langjährigen Arbeit zu dem Thema sowie zum Thema Bergbau allgemein ein wichtiger Ansprechpartner für JournalistInnen verschiedenster Medien. So konnte FIAN 2009 in eigenen Beiträgen, unter anderem für die Magazine *Politische Ökologie* und *Weltsichten*, auf die Verletzung des Rechts auf Nahrung durch große Bergbauprojekte aufmerksam machen und vielen weiteren Medien nützliche Hinweise bei der Recherche liefern.

FIAN hat 2009 außerdem zwei Eilaktionen zum Thema Goldabbau in Ghana durchgeführt, die beide zu konkreten Ergebnissen führten. Während die Eilaktion 0903 die Verschmutzung des Flusses der Gemeinde Adisakrom (*Iduapriem-Mine*) anprangerte, forderte die Eilaktion 0906, keinen Goldabbau im Waldschutzgebiet *Ajenjua Bepo (Akyem-Projekt)* zuzulassen. Erstere führte dazu, dass die ghanaische Regierung eine Wasseruntersuchung anordnete, letztere zu kritischen Fragen der Vereinten Nationen an die ghanaische Regierung. Ein FIAN-Besuch in Ghana im August wurde dazu genutzt, verschiedene Bergbauregionen zu besuchen und die aktuelle Situation vor Ort zu dokumentieren. Zum Abschluss dieser Reise wurden Vertreter der deutschen Botschaft sowie des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration über die Lage in den Bergbauregionen informiert.

FIAN hat im gleichen Zeitraum begonnen, die Menschenrechtsverletzungen durch den Kohleabbau in Kolumbien zu thematisieren. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil Deutschland eines der Hauptimportländer für kolumbianische Kohle ist und somit eine Mitverantwortung trägt. Aus diesem Grund organisierte FIAN gemeinsam mit *Misereor* im Oktober eine Rundreise für zwei kolumbianische Gemeindevertreter, die über die Probleme der Menschen in den Abbaugebieten berichteten.

Sechs lebhaftes bundesweite Arbeitskreise setzen Impulse

Sechs ehrenamtlich arbeitende bundesweite Arbeitskreise haben in 2009 wichtige Impulse für die inhaltliche Arbeit von FIAN geleistet. Während der AK Agrar und der AK Blumen eine starke begleitende Rolle der hauptamtlichen Arbeit einnahmen, prägten der AK Wasser, der AK Klima, der AK Gender und der AK Kinderrechte Arbeitsbereiche, in denen ohne eine hauptamtliche Begleitung gearbeitet wurde. Dabei wurde wichtige Grundlagenarbeit geleistet.

Der AK Wasser erarbeitete eine Dokumentation von FIAN Fällen zu Verletzungen des Rechts auf Wasser und organisierte ein sehr erfolgreiches Seminar, in dem das Recht auf Wasser aus Frauen- und Kinderrechtsperspektive beleuchtet wurde. Der AK Klima erarbeitete eine umfassende inhaltliche Grundlagenstudie zu Menschenrechten im Klimawandel. Der wiederbelebte AK Gender führte einen Workshop durch, mit dem Ziel das Gender-Mainstreaming bei FIAN zu verankern.

Der AK Kinderrechte war in 2009 maßgeblich an der inhaltlichen Vorbereitung der Jahresversammlung beteiligt, auf der zudem beschlossen wurde, dass FIAN Deutschland sich für die Umsetzung des Menschenrechts auf angemessene Ernährung von Kindern in Deutschland, vor allem im Zusammenhang mit der Hartz IV-Gesetzgebung und der Ausweitung des Niedriglohnssektors, einsetzen wird. Besonders marginalisierte Gruppen, wie Kinder mit Migrationshintergrund, sollen dabei auch besondere Beachtung finden. Zugleich sollen die komplexen Bezüge der Problematik deutlich werden: insbesondere die Interdependenz zwischen dem Recht auf Nahrung und anderen Rechten sowie der Zusammenhang zwischen den Kinderrechten und den Rechten der Eltern.

Face It – Act Now – Kampagne beendet

Am 10. Dezember 2009 wurde die Kampagne *Face It - Act Now* mit einer feierlichen Übergabe der gesammelten Unterschriften offiziell beendet. Die im Oktober 2007 gestartete Kampagne war überaus erfolgreich. Die Forderungen der Kampagne richteten sich an die EU und deren Mitgliedsstaaten, allem voran steht die Durchsetzung des Rechts auf Nahrung als eine Priorität der europäischen Politik in den Bereichen Landwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Konsumentenschutz. Mehrere der auf der Kampagnen-Web-

site dokumentierten Fälle von Menschenrechtsverletzungen konnten durch die kontinuierliche und beharrliche Arbeit der beteiligten FIAN-Sektionen sowie der ungarischen Partnerorganisation *Gaia Foundation* positiv beeinflusst werden. So konnte beispielsweise die Situation der *Yanadi* im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh oder der lokalen Gemeinschaften im Umfeld der ghanaischen Goldmine Iduapriem verbessert werden.

Gleichzeitig war die konkrete Dokumentation der bearbeiteten Fälle ein wichtiges Instrument, um die Notwendigkeit des Beschwerdeverfahrens zum Internationalen Pakt über soziale, wirtschaftliche und kulturelle Menschenrechte zu unterstreichen. Die kombinierte Fall- und Lobbyarbeit im Rahmen der Kampagne *Face It - Act Now* trug daher nicht unerheblich zur Annahme des Zusatzprotokolls am 10. Dezember 2008 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen bei. Bei der Übergabe der gesammelten Unterschriften und Portraits durch den Koordinator der Kampagne, Martin Wolpold-Bosien von FIAN International, an die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Isabelle Durant (Fraktion der Grünen) dankte diese allen Beteiligten für ihr Engagement. Im einstündigen Gespräch erklärte Isabelle Durant sich bereit, die Folgevorschläge weiterzutragen: „Das Menschenrecht auf Nahrung hat erste Priorität im Kampf gegen Hunger. Sie können sich meiner Unterstützung auch in Zukunft sicher sein.“



Berichte aus den FIAN-Lokalgruppen

FIAN-Gruppe Berlin

Am 6. Februar 2009 fand eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Regenwald als Park? Naturschutz gegen schützende Nutzer“, organisiert vom Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) statt. FIAN Berlin hat die Veranstaltung mit Mac Chapin vom *Center of Support of Native Lands* (USA) über die teilweise kritisch zu betrachtenden Aktivitäten von großen Naturschutzorganisationen mit unterstützt.

Am 8. Februar 2009 feierte der Dokumentarfilm *FOOD Inc.* im Rahmen des Kulinarischen Kinos der Berlinale seine Europapremiere und FIAN war dabei! Vor dem Friedrichstadtpalast verteilten wir Infomaterial über das Menschenrecht auf Nahrung und zur Face It - Act Now-Kampagne, um die Zuschauer inhaltlich auf den bevorstehenden Film einzustimmen. Dieser thematisiert die Diskrepanz zwischen Image und Realität der Nahrungsmittelproduktion am Beispiel der Fast-Food-Industrie in den USA.

Am 7. März 2009 fand ein Workshop auf dem attac-Kapitalismuskongress zu den European Partnership Agreements (EPAs) statt. Gemeinsam mit Armin Paasch wurde über die Auswirkung der EPAs, die von der EU gewünschte Freihandelsabkommen mit den ehemaligen AKP-Staaten (Staaten in Afrika, in der Karibik und im Pazifik) sind, auf Tomatenproduzenten in Ghana und Milchbauern in Sambia diskutiert.

Am 28. März 2009 nahm FIAN Berlin an einer großen Demo anlässlich des bevorstehenden G20-Gipfels in London unter dem Motto „Wir zahlen nicht für eure Krise – Für einen solidaren und ökologischen Weg aus der Wirtschaftskrise“ teil.

Am 8. April 2009 wurde unter dem Titel „Soja, Schwein und Wirklichkeit“ über die Folgen von Soja-Monokulturen in Paraguay und Tier-Fabriken in Deutschland diskutiert. Die Veranstaltung wurde von der AG Globale Landwirtschaft und der Bürgerinitiative „Leben am Tollensetal“, die sich gegen den Bau einer Ferkel-Produktionsanlage wehrt, organisiert und von FIAN Berlin mitgetragen.

Am 17. April 2009 demonstrierten wir gemeinsam mit der Hamburger FIAN-Gruppe, Amnesty International und INKOTA vor der paraguayischen Botschaft und inszenierten die Übergabe von Landtiteln an zwei indigene Gemeinden im paraguayischen Chaco, die Saxhoyamaya und Yakye Axa.

Am 25. April 2009 hat FIAN Berlin gemeinsam mit dem FDCL und Blue 21 einen Workshop auf dem McPlanet zu Agrartreibstoffen veranstaltet. Diskutiert wurden die Auswirkungen des Anbaus von Biomasse auf das Recht auf Nahrung im globalen Süden.

Am 11. Juli 2009 fand unser Sommerfest zusammen mit dem FDCL und BLUE 21 statt.

Während des Sommer-Open-Air-Festivals Wassermusik im Haus der Kulturen der Welt vom 9.-25. Juli 2009 hat FIAN Berlin die BesucherInnen an einem Infostand über das Menschenrecht auf Wasser informiert.

Am 27. Juli und am 3. August 2009 wurde auf Filmabenden mit dem FDCL über die Situation der Mbya-Guaraní im Bundesstaat Rio de Janeiro in Brasilien informiert.

Am 27. August 2009 war FIAN Berlin zu Gast bei der Ökologischen Sommerschule des Ökumenischen Forums Christlicher Frauen in Europa und hat dort über die Auswirkungen des zunehmenden Anbaus von Agrartreibstoffen auf das Menschenrecht auf Nahrung referiert.

Am 28. Oktober 2009 lud FIAN Berlin gemeinsam mit SODI (Solidaritätsdienst International e.V.) anlässlich des Welternährungstages zum Filmabend ins Z-inema ein. Gezeigt wurde der Dokumentarfilm „Monsanto – Mit Gift und Genen“.

Am 8. September 2009 hat FIAN Berlin an der Übergabe von Protestpostkarten an das BMZ teilgenommen, die sich gegen die Förderung des Palmölanbaus in Papua-Neuguinea durch die Weltbank richten.

Am 16. September 2009 hat FIAN Berlin die Ausstellung „Goldgesichter“ auf dem Tag der Natürlichen Ressourcen, veranstaltet vom Umweltbundesamt, präsentiert.

Am 12. November 2009 hat FIAN Berlin an der Protestpostkartenübergabe „Geben Sie uns das Land zurück, Herr Präsident“ in der kolumbianischen Botschaft teilgenommen.

Am 20. November 2009 war eine brasilianische Delegation von FischerInnen zu Gast in Berlin. Auf der Veranstaltung, die gemeinsam mit dem FDCL organisiert wurde, berichteten sie über den Protest gegen das Stahlwerk von Thyssen-Krupp an der Bucht von Sepetiba im Bundesstaat Rio de Janeiro.

Am 9. Dezember 2009 zeigte FIAN Berlin gemeinsam mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde, dem Indienkreis der St.Josef-Gemeinde Weißensee, Rettet den Regenwald, FDCL und INKOTA den preisgekrönten Film *Kein Brot für Öl – Der Agrartreibstoffboom und das Menschenrecht auf Nahrung* in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Fallarbeit

Im November hat die FIAN-Gruppe Berlin ihren neuen Fall übernommen. Es geht um den Anbau der Agrartreibstoffpflanze Jatropha in Joligrant, Indien. Seit 2007 fördert die Regierung in Uttarakhand den Jatrophaanbau, vor allem in Waldgebieten. Das Dorf Joligrant verfügt über 767,5 Hektar landwirtschaftlich genutztes Land, 20 Hektar von der gewählten Gemeindeführung (*Gram Panchayat*) verwaltetes öffentliches Gemeindeland und 30 Hektar Waldgebiet.

Sowohl auf den Gemeindeflächen, als auch auf bisherigem Waldgebiet wurde Jatropha angepflanzt. Das Waldgebiet des Dorfes ist für das Leben der Menschen von Bedeutung, da es Feuerholz liefert und als Weidefläche für das besonders dem Vieh derer Weideflächen bietet, die nicht über eigenes Land verfügen. Letzteres gilt auch für das öffentliche Gemeindeland. Die BewohnerInnen des Dorfes leben hauptsächlich von Viehhaltung zur Milchproduktion.

Aufgrund der negativen Auswirkungen auf ihre Lebensweise und ihre Nahrungsmittelversorgung hatten sich einige Dorfbewohner an FIAN Uttar Pradesh gewandt, um Unterstützung zu erhalten. Um auch über die Grenzen Indiens hinaus, in Deutschland – einem der Hauptimportländer von Agrartreibstoffen – ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Tankfüllungen in Industrieländern und Menschenrechtsverletzungen in Entwicklungsländern zu schaffen, hat die Berliner FIAN-Gruppe die Betreuung des Falls übernommen.

FIAN-Gruppe Bielefeld

Die Bielefelder FIAN-Lokalgruppe war aufgrund von gruppeninterner Umstrukturierungen im Jahr 2009 leider nicht so aktiv wie in den Jahren zuvor. Wir haben vor allem inhaltlich gearbeitet. Der thematische Schwerpunkt lag auf der Blumenkampagne, die vor allem auf faire Beschaffung und Arbeitsstandards bei der Produktion von Schnittblumen zielt. Bielefeld bildet neben Berlin eine Modellregion und mit

einem Bio-Blumenbauer, der FIAN vor allem in und um Bielefeld unterstützt, haben wir mehrfach kooperieren können.

05.02.2009: Gruppeninterne Fortbildung zum Thema „Menschenrecht auf Nahrung“ im Vergleich zum Konzept der „Ernährungssouveränität“.

17.04.2009: Eine kleine Bielefelder-Delegation beteiligte sich an den Protesten am Tag der Landlosen in Berlin und der Demonstration vor der Botschaft Paraguays, organisiert von FIAN und Amnesty International.

10.05.2009: An Muttertag war verkaufsoffener Sonntag in der Bielefelder Innenstadt und wir haben mit einem Bio-Blumenbauer aus der Umgebung fair gehandelte Rosen verteilt und über die Arbeitsbedingungen im Blumensektor informiert. Bei schönem Wetter waren viele PassantInnen sehr an der Thematik interessiert und gaben ein sehr positives Feedback.

26.05.2009: Treffen mit Danny Caranza und IPON von den Philippinen. Die erste Möglichkeit seit langem, wieder einen direkteren Austausch mit unseren philippinischen Partnern zu führen und neueste Informationen aus erster Hand zu bekommen. Leider hat sich beim Fall in den Philippinen wenig getan. Die Situation der Farmer hat sich nicht verbessert, sie warten weiterhin auf ihr Land.

Auch im Fall des Mordes an Deolito Empas sind keine Tatverdächtigen verhaftet oder verurteilt worden. Zwar hat der öffentliche Druck durch die Arbeit unseres Partners IPON (International Peace Observer Network), unsere Eilaktion aus 2008 und die Arbeit des *philippinenbüro* zu einer Aufarbeitung des Falles geführt, doch auch diese Aufarbeitung hat keine positiven Ergebnisse gebracht.

22. bis 25. Juni 2009: An der Bielefelder Universität fand die *Faire Woche* statt, organisiert von Forum Global, Amnesty International und der Bielefelder FIAN-Gruppe. Neben einer organisierten Modenschau und einer Ausstellung über Importfluten am Beispiel von Hähnchenfleisch, konnte sich die FIAN-Gruppe mit einem Informationsstand, Fair-Trade-Rosen sowie Kuchen beteiligen. Am 23. Juni veranstalteten wir zusätzlich einen Vortrag zum Thema „Agrarpolitik und das Recht auf Nahrung“.

12.11.2009: Interne Fortbildung zum Thema *Landgrabbing* mit Roman Herre von der FIAN-Geschäftsstelle.

29.11.2009: Weihnachtsfeier und interne Fortbildung zur Blumenkampagne mit Gertrud Falk von der FIAN-Geschäftsstelle.

FIAN-Gruppe Freiburg

Für die Freiburger Lokalgruppe teilte sich das Jahr vor allem in zwei Phasen. Nach der „Wiederbelebung“ der Gruppe Ende 2008 begann das Jahr 2009 mit einigen Sitzungen, in denen wir uns einen Überblick über die Kernthemen der Arbeit von FIAN erarbeiteten, etwa durch Filme zu den Auswirkungen der *European Partnership Agreements* (EPAs) und zu Agrarreformen, oder durch Vorträge zu den Themen Wasser und dem IAASTD-Weltagrарbericht 2008. Das größte Interesse innerhalb der Gruppe fand dabei das Thema Agrarhandel, was in der Organisation eines Vortrags mündete (siehe unten). Die zweite Phase bildete vom Sommer 2009 an eine Recherchearbeit zu dem Thema *Landgrabbing*.

21.04.2009: Im Rahmen einer von FIAN und der Stop-EPA-Kampagne organisierten Rundreise waren George Bimpeh, Handelsexperte der Send-Foundation in Ghana, und Ibrahim K., Bauer aus Ghana, in Freiburg zu Gast und sprachen über die dramatischen Auswirkungen künftiger EPAs auf den ghanaischen Tomatensektor. Im Anschluss an die Vorträge, denen etwa fünfzig Zuschauer folgten, entstand eine rege Diskussion, in der vor allem die konkreten Vorschläge Bimpehs zu einer faireren Handelspolitik zwischen EU und AKP lebhaft diskutiert wurden.



24.05.2009: Unsere Gruppenmitglieder Magdalena Blaszek und Gudrun Dienst besuchten das Weiterbildungswochenende der Studentengruppe AiD (Armutsbekämpfung im Dialog) und stellten dort die Arbeit von FIAN und insbesondere die Fallarbeit anhand des Falls Mubende vor.

29.10.2009: Die Veranstaltung „Der Handel mit Hunger. Land Grab und Agrarreformen im 21. Jahrhundert“ fand im Kontext einer „Woche des Kritischen Konsums“ statt, den die Freiburger Hochschulgruppe AiD (Armutsbekämpfung im Dialog) organisiert hatte. Etwa vierzig Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. Zunächst stellte die Freiburger Lokalgruppe ihre Rechercheergebnisse zu deutscher und europäischer Beteiligung am aktuellen, globalen Landraub vor. Anschließend stellte Roman Herre als Hauptredner das Phänomen *Landgrabbing* in den Kontext der Landpolitik insgesamt und umverteilender Bodenreformen im Besonderen.



01.12.2009: Ausgehend von dem FIAN Dossier *Hunger ist kein Schicksal*, das bereits vor einiger Zeit in der Zeitschrift *Publik-Forum* veröffentlicht wurde, referierte unser Mitglied Gudrun Dienst vor dem Freiburger Publik-Forum-Lesertreff über die strukturellen Ursachen von Hunger.

FIAN-Gruppe Hamburg

Zum Jahresbeginn 2009 kehrte die FIAN-Gruppe Hamburg an ihren ursprünglichen Versammlungsort, dem Kulturladen St. Georg, zurück, der sich jetzt an anderer Stelle und in „neuem Gewand“ präsentiert.

Die Hamburger Gruppe mit einem „harten Kern“ von knapp 10 Mitgliedern trifft sich regelmässig jeden dritten Montag im Monat. Auch 2009 fanden diese regelmässigen Kontakte und Gespräche statt. Darüber hinaus besteht eine rege Kommunikation über das Internet unter den Mitgliedern und mit anderen Organisationen, wie zum Beispiel BUKO Agrarkoordination, Eine-Welt-Netzwerk, AK Gentechnik des BUND, Romerotage Hamburg und Werkstatt 3.

Im März 2009 war die FIAN-Gruppe zusammen mit der Gesellschaft für bedrohte Völker an einer Veranstaltung zu den

FIAN-Deutschland Lokalgruppen



Landrechten der Lakota-Indianer in den USA beteiligt. Der Film *Die Rückkehr der Büffel zu den Lakota* gab Anlass zu Diskussionen über das Recht auf Land und Nahrung.

Diesem Thema war eine Veranstaltung im April in der Bramfelder Laterne, einer entwicklungspolitischen Bildungseinrichtung in Hamburg gewidmet. Roman Herre von der Geschäftsstelle referierte über die – nicht erfolgte – Agrarreform in Paraguay und die katastrophalen Folgen für Kleinbauern und indigene Völker. Etwa 40 TeilnehmerInnen diskutierten mit dem Referenten und den FIAN-Mitgliedern.

Ebenfalls im April beteiligte sich FIAN Hamburg anlässlich des Tages der Landlosen zusammen mit INKOTA und ai an einer Demonstration vor der Botschaft Paraguays in Berlin. Eine symbolische Landübergabe des paraguayischen Staates an die indigenen Gemeinschaften *Sawhoyamaxa* und *Yakye Axa* sollte ein zentrales Anliegen der FIAN-Gruppe Hamburg unterstreichen, die sich seit 2007 für die Einhaltung der den *Sawhoyamaxa* durch Urteil des Interamerikanischen Gerichtshofes für Menschenrechte zugesprochenen Landrechte einsetzt.

Die damalige Botschafterin zeigte sich zwar nicht sehr informiert aber durchaus gesprächsbereit. Zum Jahresende 2009 allerdings wurde sie abgelöst. Seitdem bemüht sich die Gruppe um ein Gespräch mit dem Nachfolger, das inzwischen schon stattgefunden hat.

Im September nahm Jürgen Stahn für die FIAN-Gruppe an einer periodisch stattfindenden Konferenz zur Situation der indigenen Völker und der Natur im südamerikanischen Chaco (Gran Chaco Sudamericano) teil. VertreterInnen von etwa 15 Organisationen und Hilfswerken tauschten im Rahmen des Red Gran Chaco, RECH, ihre Erfahrungen im Umgang mit indigenen Völkern und mit ökologischen Problemen der Region aus und vereinbarten gemeinsame Aktionen.

Die FIAN-Gruppe war auch 2009, wie bereits in den vorhergehenden Jahren, an Planung und Organisation der Romeritage Hamburg beteiligt, die jeweils im März, dem Monat der Ermordung des salvadorischen Kardinals Romero im Jahr 1980, stattfinden. Das Thema der FIAN-Gruppe war dieses Mal, in Zusammenarbeit mit der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt, Berlin, die Situation der Frauen, die im brasilianischen Nordosten Babaçunüsse sammeln, öffnen und zu verschiedenen Produkten weiter verarbeiten, um von dem Erlös ihre Familien zu ernähren. Die Frauen stehen unter ständiger Bedrohung von Landeigentümern, die ihnen den Zugang zu den Sammelgebieten verwehren wollen und von Aufkäufern, die ihnen die wertvollen ölhaltigen Kerne abkaufen wollen, um sie maschinell zu verarbeiten.

Die zwischen den Veranstaltungen laufende Arbeit bezog sich im zurückliegenden Jahr vor allem auf die Situation der *Comunidad Indígena Sawhoyamaxa*. Die Kontakte erfolgten weitgehend über die paraguayische Menschenrechtsorga-



nisation *Tierra Viva*, deren MitarbeiterInnen die für die Fallarbeit unabdingbaren Informationen an die FIAN-Gruppe weiter geben. Die Gemeinschaft der *Sawhoyamaxa* verzichtet inzwischen auf das ihr nach Verfassung, Gesetz und Urteil des Interamerikanischen Gerichtshofes zustehende Land und optiert für ein entsprechendes Gebiet von etwa 15.000 Hektar, welches vom Institut für Indigene Angelegenheiten INDI gekauft und den *Sawhoyamaxa* übergeben werden soll. Als Vermittler zwischen der Gemeinschaft und dem jetzigen Eigentümer des Landes vermittelt der Generalstaatsanwalt Paraguays. Die FIAN-Gruppe hat sich ebenfalls an ihn gewandt und um die zügige Abwicklung des Kaufes gebeten, um die *Sawhoyamaxa* endlich aus ihrer menschenunwürdigen Existenz am Rand der Überlandstrasse zwischen Concepción und Pozo Colorado zu befreien.

Wie üblich läuft auch dieser Prozess in Paraguay sehr langsam, mit Sicherheit gebremst durch Politik und Verwaltung, deren VertreterInnen nichts mehr fürchten als die Umsetzung der Rechte von Kleinbauern und Indigenen. Die Gruppe steht ebenfalls in Verbindung mit Mitarbeitern des INDI, die sich seit Jahrzehnten für die Landrechte indigener Völker in Paraguay einsetzen. Mit einer Geldspende der FIAN-Gruppe Hamburg konnten die *Sawhoyamaxa* Materialien für die SchülerInnen der Gemeinschaft erwerben.

Seit 2009 sind auf der Gruppenseite der Hamburger Gruppe innerhalb Website von FIAN Deutschland Informationen über die Gruppe und vor allem über die Fallarbeit zu finden: www.fian.de/hamburg.

FIAN-Gruppe Kiel

In 2009 bearbeitete die FIAN-Lokalgruppe Kiel verschiedene Themen. Die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Agrartreibstoffe wurde fortgesetzt und das Recht auf Wasser kam neu hinzu. Außerdem beteiligten wir uns mit allgemeinen Infoständen an Veranstaltungen.

Am 3. April 2009 stand beim Evangelischen Frauenwerk in Preetz im Rahmen des Weltgebetstages das Thema „Agrokraftstoff vs. das Recht auf Nahrung?“ auf dem Abendprogramm. Die TeilnehmerInnen sahen den Film *Die Biospritfalle*, erfuhren in einem Vortrag Zusammenhänge, Hintergründe und Risiken der zunehmenden Agrokraftstoffverwendung und diskutierten angeregt über das Thema. Die Resonanz war

sehr positiv. Das Evangelische Frauenwerk äußerte Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit. Nur einer war nicht zufrieden: Der schleswig-holsteinische Bundestagsabgeordnete Helmut Lamp (CDU) schrieb eine aufgebrachten Brief an die Verantwortliche im Frauenwerk und bezeichnete allein aufgrund des Veranstaltungstitels die Veranstaltung als Unsinn und ahnte Diffamierung der Produktion umweltfreundlicher Rohstoffe. Als Zeugen führte der MdB den malaysischen Botschafter ins Feld. Selbst der sehe in Palmölexporten seines Landes kein Problem.

Im Mai war FIAN mit einem Infostand bei einem Markt der Möglichkeiten an einer Kieler Berufsschule beteiligt. An zwei Tagen konnten BerufsschülerInnen sich dort über Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements in den Bereichen Umwelt, Entwicklungspolitik und Sozialwesen informieren.

Am 6. Juni bildeten sich die Lokalgruppenmitglieder zum Thema Menschenrecht auf Wasser fort. Zum Seminar mit der FIAN-Fachfrau für das Recht auf Wasser, Kim Weidenberg, waren auch befreundete Akteure eingeladen. Gemeinsam hörten wir einen Vortrag über Sachstand, Hintergründe und Zusammenhänge im Themenfeld „Recht auf Wasser“. Anschließend führten wir in einem Planspiel die gelernten Informationen und weitere Fakten zusammen und simulierten ein Privatisierungsverfahren in der öffentlichen Wasserversorgung eines fiktiven südamerikanischen Landes. Viel Spaß und viele Erkenntnisse waren der Output des Tages und der Entschluss, am Thema dranzubleiben.



Ein geplanter Infostand auf dem Togo-Tag in einer Kieler Kirchengemeinde war der Hintergrund für eine „Taskforce Infostand“, die sich im Frühsommer bildete. Eine kleine Arbeitsgruppe sammelte und entwickelte Ideen für mehr Aufmerksamkeit für unsere Infostände. Einige Ideen wurden auf dem Togo-Tag Anfang Juli umgesetzt. Die Aufmerksamkeit für die angebotenen Spiele war groß, allein die Verknüpfung mit

den thematischen Hintergründen war ausbaufähig. Aber auch hier geht es weiter.

FIAN-Gruppe Köln

23.02.2009: Beteiligung am „Zoch vorm Zoch“, einem alternativen Karnevalsumzug, der dem Rosenmontagszug voran geht. Thema: Weltwirtschaftskrise

15.03.2009: FIAN-Ausstellungen (*Hunger tötet wie eine Kugel* und *Goldgesichter*) und Infostand beim Klimatag Köln im Rahmen des Diavortragprogramms von Grenzgang (Alte Feuerwache)

21.03.2009: Infostand und Workshop zur Landvertreibung in Mubende beim Kölner Rundumschlag, einer Kooperationsveranstaltung mit anderen Kölner NGOs/Lokalgruppen (Alte Feuerwache)

17.04.2009: Infostand zum Tag der Landlosen (EWS Uni Köln)

21.-28.04.2009: FIAN-Ausstellungen (*Hunger tötet wie eine Kugel*) und Infostand beim Filmfestival Globale (Filmforum)

26.04.2009: Input zu Biokraftstoffen und Menschenrechten beim Film *Die Biosprit-Lüge*, Filmfestival Globale

Mai 2009: Anschreiben von Europawahlkandidaten zur Gewinnung für *Face It – Act Now*

Juni 2009: Einreichen der OECD-Beschwerde zum Mubende-Fall

27.06.2009: Infostand mit Spielen beim Kinderfest (Südstadion)

02.10.2009: Redebeitrag und Infostand im Rahmen des Weltweiten Marsches für Frieden und Gewaltlosigkeit (Heumarkt)

16.10.2009: Infostand am Welternährungstag (Uni Mensa)

14.12.2009: Mubende-Workshop mit Referendaren im Studienseminar (Neuss)

Unsere Gruppentreffen finden jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat statt. An jedem 2. Samstag im Monat beteiligen wir uns am kritischen Stadtrundgang Kölle Global mit Stationen zu Blumen und Gold/Bergbau. Die Fallarbeit zum Mubende-Fall verfolgen wir kontinuierlich.

FIAN-Gruppe Marl

Woche vor dem Valentinstag (14.02): Verkauf „fairer Rosen“ im Weltzentrum in Marl.

01.04.2009: Anti-Rassismus-Tag: Verteilen „fairer Blumen“ in einem Altersheim.

15.05.2009: Vortrag vor einer Seniorengruppe zum Thema „Recht auf Wasser“.

09.06.2009: Frau Maria Zauzich berichtet der Marler Gruppe über die sozialen Zustände in Guatemala. Dieses Treffen diente der Vorbereitung für die Reise nach Guatemala.

20.06.2009: Vorstellung von FIAN in der Friedenskirche in Datteln am Eine-Welt-Tag.

28.06.2009: Der Gruppe der Guatemala-Reisenden wird in der Erlöserkirche der Reise-Segen erteilt.

04.-18.07.2009: Marler Gruppe (Mitglieder von FIAN und der Ev. Stadtkirchengemeinde) in Guatemala.

02.08.2009: Gottesdienst in Marl mit Kollekte für FIAN.

27.09.2009: FIAN-Stand beim Bauernhofgottesdienst.

01.10.2009: Öffentlicher Bericht über die Guatemala-Fahrt.

21.10.2009: Nachbesprechung der Guatemala-Reise.

08.11.2009: Guatemala-Gottesdienst im Versöhnungszentrum

18.11.2009: Besuch des in Bochum vorgeführten Films *Auf halbem Weg zum Himmel* über Menschenrechtsverletzungen in Guatemala in Vorbereitung einer Vorführung in der Volkshochschule Marl am 18. März 2010.

13.12.2009: Vortrag zweier Dorfältester aus Nordkolumbien über die Menschenrechtsverletzungen beim Kohleabbau *El Cerrejón* in Marl-Hamm.

20.12.2009: Vorträge über den Fall *Nueva Florencia* in zwei Kirchengemeinden in Herne-Eickel und Herne-Holsterhausen

Durchgängige Mitarbeit im Marler Weltzentrum, z. B. bei der Fairen Woche mit dem Thema „Fairer Handel schafft Zukunft“.

FIAN-Gruppe München

14.02.2009: Durch die Blume gesagt, Ökumenisches Tagesseminar für Frauen, Bad Alexandersbad

23.02.2009: Sendung auf Radio Lora: Steine aber kein Brot. Feature über den Fall in Rajasthan/Indien zur Situation der Steinbrucharbeiterfamilien.

07.03.2009: Vortrag „Brot und Rosen“ und Vortrag „Lebenssituationen“ auf dem Aktionswochenende zum Internationalen Frauentag in Bobingen

30.03.2009: Blühende Zukunft? Arbeitseinheit zu Sozial- und Umweltstandards und Kinderarbeit, Fair Handels Gruppe der Hauptschule Taufkirchen

01.05.2009: 1. Mai-Info-Stand, Schwerpunkt Eilaktion Rajasthan und *Face It – Act Now* –Kampagne

22.06.2009: Sendung auf Radio Lora München zum Thema Wasser

11.07.2009: 2. Fair Handels Messe Bayern in Augsburg, veranstaltet vom Eine Welt Netzwerk Bayern; Infostand zur Blumenkampagne und Fallarbeit Steinbrucharbeiter in Rajasthan/Indien

18.09.2009: Nacht der Umwelt, Vortrag „Umweltschutz und Menschenrechte – auf Kollisionskurs?“ im Eine Welt Haus München

20.09.2009: Infostand auf dem Ökologischen Hoffest in Riem

10.10.2009: Beteiligung am Studientag „Zukunftsfähiges Deutschland“ des Nord-Süd-Forum München im Eine Welt Haus München

14.10.2009: Infostand auf dem Infotag EineWelt im Bayerischen Landtag, gestaltet vom Eine Welt Netzwerk Bayern

26.10.2009: Sendung auf Radio Lora: Deutschlands Verantwortung in der Welt: Was sind Extraterritoriale Staatenpflichten?

27.10.2009: 3. Münchner Klimaherbst, Vortrag „Energiehungriger verletzt Menschenrechte“; Eine Welt Haus München

10.12.2009: Honduras eine Stimme geben: für Demokratie, Eine-Welt-Haus München, Podiumsdiskussion mit Martin Wolpold-Bosien, FIAN und Sascha Raabe, MdB (SPD)

11.12.2009: Infostand beim Basar der Kulturen, Eine Welt Haus München

FIAN-Gruppe Ruhrgebiet-West

Die FIAN-Lokalgruppe Ruhrgebiet-West hat 2009 verschiedene Aktivitäten durchgeführt und sich mit folgenden inhaltlichen Themen beschäftigt:

Die Gruppe konnte einen Kontakt auf den Philippinen mit dem dort ansässigen FIAN-Büro aufnehmen. Ein Gruppenmitglied besuchte im Rahmen einer Dienstreise die Philippinen im Oktober 2009 und hatte die Möglichkeit, sich mit dem Leiter des FIAN-Büros in Manila zu treffen. Bei einem eintägigen Treffen mit Raffy und seiner Kollegin Catherine in Manila gab es die Option, die philippinischen Partner zu unterstützen. Sie sind dabei, das Recht auf Nahrung für Menschen, die – mit keinem oder geringen Einkommen – in Manila leben, bei der Stadt einzuklagen. Diese Information wurde an FIAN-International weitergegeben.

Die Teilnahme an einer Weiterbildung eines Gruppenmitglieds wurde dazu genutzt, die Arbeit von FIAN sowie das *Flower Label Program* vorzustellen.

Anlässlich einer Finissage im Januar 2009 der Ausstellung *Hoffnungszeichen* der Bischöflichen Aktion ADVENIAT wurde dem dort anwesenden Bischof der peruanischen Diözese Lima Este, Dr. Norberto Strotmann, per Infomaterial FIAN vorgestellt.

FIAN-Gruppe Tübingen

06.03.2009: Weltgebetstag mit FIAN-Kampagne zu Papua Neuguinea. Im Vorfeld des Weltgebetstages mit Schwerpunktland Papua Neuguinea informierten Tübinger FIANistas bei einem Vorbereitungstreffen des Stuttgarter Stadtdekanates. Am Weltgebetstag waren sie mit einem Infostand präsent und informierten über die Kampagne.

22.04.2009: Verheerende Fluten - Europa überrollt afrikanische Kleinbauern. Zu einer Infoveranstaltung zu den Folgen europäischer Handelspolitik waren die Ghanaer Alhaji Haruna Ibrahim, Präsident des Kleinbauernverbands, und George Osei-Bimpeh, Handelsexperte der Nichtregierungsorganisation Send Foundation, zu Gast in Tübingen. Wie schon beim Abend zur Situation der Milchbauern in Sambia in 2008 wurde deutlich, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu den Leidtragenden eines völlig deregulierten Weltmarktes werden.



06.05.2009: Regenwald in den Tank? - Hunger und Umweltzerstörung durch Biotreibstoffe. Vor etwa 60 ZuhörerInnen berichtete der Dokumentarfilmer Luciano Ibarra von seinen Reisen in betroffene Regionen und von Wegen aus der Klima-, Energie und Ernährungskrise.

20.06.2009: Workshop auf dem Tübinger Ract Festival. Beim politischen Jugendfestival Ract veranstaltete die FIAN Lokalgruppe einen Workshop zur Bedrohung des Rechts auf Nahrung durch Agrotreibstoffe.

16.07.2009: „Hier drückt der Schuh!“ Maquila-Näherin aus El Salvador zu Gast in Tübingen. Auf Einladung des Weltladens, der Terre des Femmes-Städtegruppe und der FIAN Lokalgruppe waren Mariela Quintanilla vom *Comité Nacional Laboral* in El Salvador und Maik Pflaum und Mirko Klein von der Christlichen Initiative Romero zu Gast in Tübingen. Den Hintergrund der Veranstaltung bildete eine aktuelle Untersuchung der internationalen *Clean Clothes Campaign*, die die Hersteller von Outdoor-Kleidung unter die Lupe nahm (siehe www.ci-romero.de und www.evb.ch). Mariela Quintanilla konnte die Befunde dieser Studie für El Salvador im Wesentlichen bestätigen. Der Einladung der OrganisatorInnen waren über 50 Interessierte gefolgt, jedoch leider keinE VertreterIn der eingeladenen lokalen Sportfachgeschäfte.



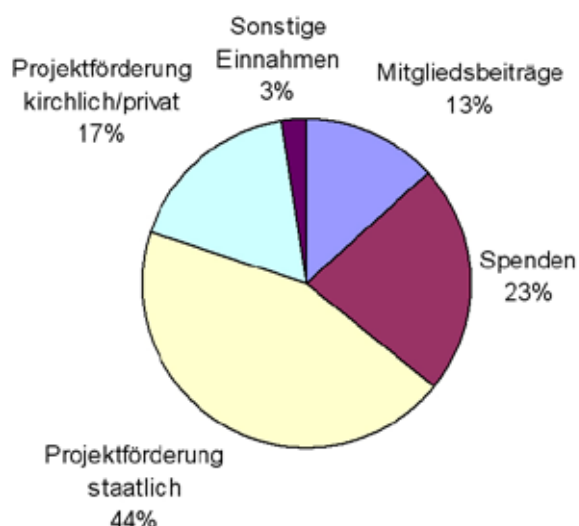
Finanzen

Durch erfolgreiches Einwerben von Projektmitteln und einen Zuwachs an Spendeneinnahmen um 15.600 Euro wuchs der Haushalt in 2009 auf 511.071,64 Euro (Vergleich 2008: 438.041,20). Dank der Mehreinnahmen bei den Spenden stieg der Anteil der Projektförderung am Gesamthaushalt nur geringfügig von 59 Prozent in 2008 auf 61 Prozent in 2009. Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen blieben stabil, da auch die Zahl der Mitglieder konstant blieb (2009: 1083 und 2008: 1070 Mitglieder).

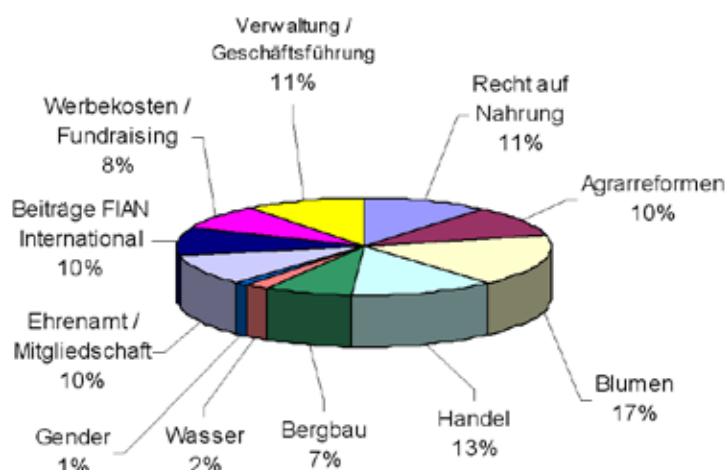
Aufgrund der positiven finanziellen Entwicklung in 2009 konnten am Jahresende 38.250 Euro in die Rücklagen eingestellt werden. Damit verfügt FIAN Deutschland über Rücklagen gem. § 58 Nr. 6 AO in Höhe von 109.782 Euro. Aufgrund der weiterhin großen Abhängigkeit von Projektmitteln stellt dies eine bedeutende finanzielle Absicherung dar. Eine Stärkung der Eigenmittelbasis bleibt jedoch weiterhin eine bedeutende Herausforderung für FIAN. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitgliedern und Spendern, die einen großen Beitrag dazu leisten, dass FIAN unabhängig arbeiten kann.

Die thematische Aufgliederung der Ausgaben orientiert sich an der von der Jahresversammlung verabschiedeten Strategie und Schwerpunktsetzung.

Einnahmen 2009



Ausgaben thematisch



Die nachfolgende Tabelle ist eine Zusammenfassung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Haushaltsjahr 2009. Eine vom Steuerberater geprüfte detaillierte Bilanz ist auf Anfrage bei FIAN Deutschland in Köln zu erhalten.

Einnahmen	EUR	Ausgaben nach Kostenarten	EUR
Beiträge	67.473,36	Personalkosten	252.590,83
Spenden	115.336,11	Büro- und Versandkosten	63.365,17
Zuschüsse	314.096,02	Publikationen	56.749,03
Kostenerstattungen	732	Beitrag FIAN International	45.000,00
Materialverkauf	5.518,01	Reisekosten	47.094,18
Zinserträge	1.652,24	Vorstand, Arbeitskreise	2.981,88
Sonstige Erträge	6.263,90	Sonstige Ausgaben	4.412,08
		Abschreibungen	628
		Einstellung Betriebsmittelrücklage	38.250,47
Gesamt	511.071,64	Gesamt	511.071,64

Eilaktionen

- 0901UPHL Philippinen: 1.741 Bauernfamilien droht rechtswidrige Landenteignung in Sariaya
- 0902AHND Honduras: Zwei Mitglieder der Kleinbauernbewegung ermordet
- 0903UGTM Guatemala: Unrechtmäßig entlassene ArbeiterInnen werden schikaniert und bedroht
- 0904UIND Indien: Steinbrucharbeitern in Rajasthan wird das Recht auf Nahrung vorenthalten
- 0905UTT Trinidad und Tobago: Stahlfabrik und Hafen bedrohen Lebensgrundlage von 150 Familien
- 0906UGHA Ghana: Newmont plant Akyem-Goldmine im Ajenjua Bepo-Waldschutzgebiet
- 0907UIDO Indonesien: Bergbauvorhaben bedrohen Recht auf Nahrung von 60.000 Menschen in Lembata
- 0908UPHL Philippinen: Besprühungen von Bananenplantagen aus der Luft bedrohen Recht auf Nahrung der Bewohner von sieben Gemeinden in Davao City, Mindanao
- 0909UIND Indien: Yanadi-Familien leiden an Hunger und Unterernährung im Bezirk Nellore, Andhra Pradesh
- 0910UGHA Ghana: Wasserverschmutzung gefährdet Recht auf Wasser in Adisakrom
- 0911AMDG Madagaskar: Großflächiger Landerwerb durch ausländische Unternehmen bedroht Recht auf Nahrung
- 0912UIND Indien: ICDS (integrierter Kinderentwicklungsservice) wird in Jalapur, Uttar Pradesh, nicht realisiert.
- 0913ACOL Kolumbien: Gewaltsame Vertreibung von Bauern-Familien im Department Bolívar
- 0914UBRA Brasilien: Demarkation indigenen Landes muss von der Regierung bestätigt werden

- 0915UIND Indien: Kohleabbauprojekt vernichtet die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung in Jharkhand

FIAN-Veröffentlichungen

Broschüren

- Entwicklungsaggression am Beispiel Bergbau in den Philippinen; Hrsg.: philippinenbüro e.V. und FIAN Deutschland
- Steter Tropfen höhlt den Stein - Aktiv für das Menschenrecht auf Wasser
- Mit dem Recht auf Nahrung zu mehr Ernährungssicherheit; Hrsg. FIAN und Deutsche Welthungerhilfe

Dokumentationen/Studien/Bücher

- Die menschenrechtlichen Verpflichtungen der Weltbank. Zum aktuellen Stand der Diskussion und der Verantwortung Deutschlands
- Entwicklung oder Marköffnung? Kritische Aspekte in den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und afrikanischen Ländern. Hrsg.: Germanwatch
- Hungerkrise weltweit – Hat die internationale Staatengemeinschaft versagt?
- The Global Food Challenge -Towards a Human Rights Approach to Trade and Investment Policies; Hrsg. IATP und FIAN
- Menschenrechte im Klimawandel. Anforderungen an die deutsche und internationale Klimapolitik. Schwerpunkt: Menschenrecht auf Nahrung und Wasser

Faltblätter

- Fair Flowers - Mit Blumen für Menschenrechte
- Verkaufen Sie faire Blumen!
- Gold oder Leben? Goldrecycling schützt Lebensgrundlagen

Magazin FOODFirst

- 1/2009: Die Jagd ist eröffnet – Zugang zu Land in Zeiten der Krise
- 2/2009: Rechtlos in Afrika? Chancen und Hindernisse für das Recht auf Nahrung
- 3/2009: Alles unter Kontrolle – Warum die Hungerkrise kein Ende findet

FIAN-Seminare

- Frauen tragen das Wasser – Männer die Entscheidungen. Zugang zu sauberem Trinkwasser aus der Perspektive von Kinder- und Frauenrechten; 3. bis 5. April 2009 in Göttingen
- Kinderrechte stärken – in Deutschland und weltweit. FIAN-Jahresversammlung 2009, 8. bis 10. Mai 2009 in Hannover
- Mit Menschenrechten aktiv gegen Hunger und Armut. FIAN-Aktionsseminar, 11. bis 13. Dezember 2009 in Bielefeld

MultiplikatorInnen-Training:

Das Recht auf Nahrung im Klimawandel

FIAN gemeinsam mit Brot für die Welt und Germanwatch

- Basis-Seminar: 26. bis 27. Juni 2009 in Hannover
- Aufbau-Seminar: 6. bis 8. November 2009 in Kassel



Investieren Sie!

**Und tun Sie es für
eine gute Sache.**

FIAN packt den Stier bei den Hörnern. Zum Beispiel in Mexiko: Die Schließung des Werkes „Euzkadi“ durch den deutschen Reifenhersteller Continental AG war illegal. Die streikenden ArbeiterInnen wurden von FIAN durch eine internationale Kampagne unterstützt. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit können sich durchaus sehen lassen: Wiedereröffnung des Werkes und Erhalt der Arbeitsplätze.

Investieren Sie in weitere Erfolge und erhöhen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag oder Ihre Spende:

Freiwillig,
nach eigenem Ermessen und
jederzeit widerrufbar.

Herzlichen Dank!

